

LWL – Finanzabteilung

Gesamtabschluss zum 31.12.2010

Anhang



Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.

Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Anhang

zum Gesamtabchluss 2010

(Stichtag 31.12.2010)

- | | |
|---------------|---------------------------------|
| Anlage | 1 Konsolidierungskreis |
| | 2 Anlagenspiegel |
| | 3 Kapitalflussrechnung |
| | 4 Verbindlichkeitspiegel |

**Anhang
zum LWL-Gesamtabschluss zum 31.12.2010**

I. Allgemeine Angaben

Gemäß § 23 Abs. 1 und 2 LVerbO in Verbindung mit § 116 Abs. 1 GO NRW hat der LWL einen Gesamtabschluss aufzustellen. Ein Bestandteil des Gesamtabschlusses ist der Gesamtanhang.

Gemäß § 51 Abs. 2 GemHVO NRW sind im Gesamtanhang zu den Posten der Gesamtbilanz und den Positionen der Gesamtergebnisrechnung die verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugeben und so zu erläutern, dass sachverständige Dritte die Wertansätze beurteilen können. Die Anwendung von zulässigen Vereinfachungsregelungen und Schätzungen ist im Einzelnen anzugeben.

Ferner ist dem Gesamtanhang eine Kapitalflussrechnung unter Beachtung des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS 2) in der vom Bundesministerium der Justiz nach § 342 Abs. 2 des Handelsgesetzbuches bekannt gemachten Form beizufügen (**Anlage 3**).

II. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis ist der **Anlage 1** des Anhangs zu entnehmen.

III. Konsolidierungsmethoden

1. Vollkonsolidierung

Die dem Vollkonsolidierungskreis angehörenden Sondervermögen/Unternehmen werden gemäß §§ 300 bis 309 HGB voll konsolidiert, d. h. sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie Aufwendungen und Erträge der einbezogenen Sondervermögen/Unternehmen werden vollständig und nach den konzerneinheitlichen Rechnungslegungsvorschriften in den Gesamtabschluss aufgenommen.

2. At-Equity-Konsolidierung

Die assoziierten Unternehmen des LWL werden entsprechend den §§ 311 und 312 Abs. 1 Nr. 1 HGB mit dem Buchwert - zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Gesamtabschluss - in einem gesonderten Posten in der Gesamtbilanz angesetzt.

3. At-Cost-Beteiligungen

Die Beteiligungen von untergeordneter Bedeutung und die sonstigen Beteiligungen werden mit ihren Beteiligungsbuchwerten in der Gesamtbilanz dargestellt.

IV. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die grundsätzlich angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind nachstehend dargestellt. Besonderheiten werden bei den einzelnen Bilanzposten erläutert.

Die jeweiligen Posten werden zum 31.12.2010 vorsichtig und überwiegend einzeln bewertet. Sämtliche bis zum Zeitpunkt der Aufstellung der Gesamtbilanz bekannt gewordenen Risiken, die zum Stichtag bereits vorliegen, werden aufgenommen.

1. Die Bewertung der **immateriellen Vermögensgegenstände** erfolgt mit den Anschaffungskosten.
2. Das vorhandene **Sachanlagevermögen** ist mit den Anschaffungskosten/ Herstellungskosten gemäß § 33 Abs. 2 und 3 GemHVO NRW ermittelt worden. Von Vereinfachungsverfahren wie Festbewertung und Gruppenbewertung gemäß § 54 i. V. m. § 34 GemHVO NRW und Bewertung von geringwertigen Wirtschaftsgütern gemäß § 33 Abs. 4 GemHVO NRW wird in geringfügigem Umfang Gebrauch gemacht.
3. Die Bewertung der **übrigen Beteiligungen** erfolgt zu Anschaffungskosten (At Cost-Beteiligungen).
4. Die Bilanzierung der Ausleihungen erfolgt mit dem Nennwert.
5. Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten.
6. Die **Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände** werden zum Nennwert angesetzt, soweit keine Einzel- oder Pauschalwertberichtigung erfolgte.
7. Die **liquiden Mittel** werden zum Nennwert ausgewiesen.
8. Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden vor dem Bilanzstichtag geleistete Zahlungen ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Der Ansatz erfolgt zum Nennwert.
9. Die **Sonderposten** beinhalten zweckgebundene Zuwendungen für Vermögensgegenstände und sonstige Sonderposten. Die Sonderposten für zweckgebundene Zuwendungen für Vermögensgegenstände werden entsprechend der Nutzungsdauer der durch die Zuwendung finanzierten Vermögensgegenstände ertragswirksam aufgelöst. Die Sonstigen Sonderposten lassen das Volumen des verwalteten Vermögens erkennen (Ausgleichsabgabe für schwerbehinderte Menschen und rechtlich unselbstständige Stiftungen).
10. Die **Rückstellungen** werden gemäß § 36 GemHVO NRW für sämtliche erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen, die bis zum Zeitpunkt der Erstellung der Gesamtbilanz bekannt werden, gebildet. Die Bewertung der Pensions- und Beihilferückstellungen erfolgt zum Barwert; sonstige Rückstellungen werden grundsätzlich mit dem Nennwert bilanziert.

11. Der Ansatz der **Verbindlichkeiten** entspricht ihrem jeweiligen Rückzahlungsbetrag. Verbindlichkeiten in fremder Währung sind zum Stichtag der Erstellung der Gesamtbilanz nicht vorhanden.
12. Als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** werden vor dem Bilanzstichtag erhaltene Zahlungen ausgewiesen, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

V. Erläuterungen zum Gesamtabschluss

1. Erläuterungen zur Gesamtbilanz

1.1 Besonderheiten in der Gesamtbilanz

Die Ausgleichsabgabe für schwerbehinderte Menschen und das Kapital der rechtlich unselbstständigen Stiftungen berühren als Vermögen die Gesamtbilanz des LWL, sie sind aber gesondert und ausgeglichen auszuweisen.

Auf der Aktivseite sind diese Vermögenspositionen in verschiedenen Posten enthalten, z. B. in den Ausleihungen und liquiden Mitteln. Ihnen stehen auf der Passivseite jeweils entsprechende Sonderposten und ggf. Verbindlichkeiten und Rückstellungen gegenüber. Ausschließlich an diesen Sonderposten lässt sich die Höhe des verwalteten Vermögens ablesen.

Auf Hinweis des Innenministeriums NRW werden die Beteiligungen des LWL an den rechtlich selbstständigen Stiftungen in der Bilanz aktiviert. In gleicher Höhe werden entsprechende Sonderrücklagen passiviert. Sie werden wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidiert.

1.2 Aktivseite der Bilanz

Anlagevermögen

Eine Gesamtübersicht des Anlagevermögens ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen (**siehe Anlage 2**).

Immaterielle Vermögensgegenstände

Der Geschäfts- oder Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung wird aktiviert und über 4 Jahre - beginnend in 2009 - abgeschrieben.

Bei den Immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich um Software und andere Lizenzen. Die Nutzungsdauer der Software wird mit 5 Jahren angesetzt. Andere Lizenzen werden über die Vertragslaufzeit abgeschrieben.

Sachanlagen

Im Bereich der Sachanlagen werden unbebaute Grundstücke, bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte, Infrastrukturvermögen, Bauten auf fremdem Grund und Boden, Kunstgegenstände und Kulturgüter, Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge, die Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Anlagen im Bau dargestellt.

Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen

Unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen werden die privatrechtlichen Unternehmen ausgewiesen, an denen der LWL mehrheitlich beteiligt ist und die von untergeordneter Bedeutung sind. Hierzu gehören das Gemeindepsychiatrische Zentrum Detmold GmbH, die Westfälische Werkstätten gGmbH in Lippstadt und der Ardey-Verlag.

Anteile an assoziierten Unternehmen

Unter diesem Posten werden die Anteile an der Provinzial Nordwest Holding AG und der KEB Holding AG einschließlich der Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen.

Übrige Beteiligungen

Als übrige Beteiligungen werden die Gewährträgerschaften an Anstalten des öffentlichen Rechts sowie die Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen ausgewiesen, soweit der LWL nicht mehrheitlich, jedoch mindestens zu 20%, beteiligt ist, soweit die Beteiligung von untergeordneter Bedeutung ist. Hierzu gehören die NRW.BANK, die Zentrale Akademie für Berufe im Gesundheitswesen gGmbH, das Studieninstitut Westfalen-Lippe, das Institut für vergleichende Städtegeschichte gGmbH, die SBB Dortmund GmbH, die PTV Psychosozialer Trägerverbund GmbH, die KBR GmbH, die WestLB AG, die RWE AG, die KAV RWWE GmbH, die Erste Abwicklungsanstalt sowie die Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH.

Ferner werden hier die rechtlich selbstständigen Stiftungen ausgewiesen, die der LWL als Stifter mit errichtet bzw. an denen der LWL beteiligt ist. Dies sind im Einzelnen die LWL-Kulturstiftung, die Stiftung Preußen-Museum NRW und die Stiftung Kloster Dalheim.

Wertpapiere des Anlagevermögens

Unter den Wertpapieren des Anlagevermögens werden die Anteile an privatrechtlichen Unternehmen ausgewiesen.

Ausleihungen

Unter Ausleihungen sind langfristige Darlehen bilanziert, die der LWL im Rahmen seiner Aufgabenerfüllung vergibt.

Bei den Ausleihungen handelt es sich im Wesentlichen um:

- eine Ausleihung an die KEB Holding,
- Darlehen an Altenhilfeeinrichtungen sowie
- Darlehen aus Mitteln der Ausgleichsabgabe für schwerbehinderte Menschen.

Umlaufvermögen

Vorräte

Erfasst sind sämtliche Waren, die zum Verkauf oder zur kostenlosen Abgabe zur Verfügung stehen, sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, sofern der Bestand nicht unwesentlich ist.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen

Der Gesamtbetrag der Forderungen beträgt 211 Mio. EUR, hiervon betreffen 87 Mio. EUR öffentlich-rechtliche Forderungen bzw. Forderungen aus Transferleistungen der Kernverwaltung.

Die in § 41 GemHVO geforderte Unterteilung der Forderungen in privatrechtliche Forderungen bzw. öffentlich-rechtliche Forderungen wird derzeit nicht konzernweit umgesetzt, da den Tochtergesellschaften keine gesetzlichen Vorgaben bezüglich einer solchen Abgrenzung vorliegen.

Von Umgliederungen im Rahmen der Überleitung zur Kommunalbilanz II wurde aus Zeitgründen vorerst abgesehen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen stellt die Forderung für Erstattungen von Versorgungsleistungen und für die zum 01.01.2008 vom Land NRW auf den LWL übertragene Versorgungsverwaltung in Höhe von rd. 74 Mio. EUR einen wesentlichen Posten dar. Dieser stellt einen Ausgleich für die auf der Passivseite gebildeten Pensions- und Beihilferückstellungen für die v. g. Bereiche dar.

Liquide Mittel

Als liquide Mittel werden Kassenbestände, Handvorschüsse sowie Guthaben bei Kreditinstituten von insgesamt rd. 253 Mio. EUR bilanziert.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Die aktive Rechnungsabgrenzung beinhaltet insbesondere die Beamtenbesoldung für Januar 2011, die bereits in 2010 ausgezahlt wird.

1.3 Passivseite der Bilanz

Eigenkapital

Allgemeine Rücklage

Die Allgemeine Rücklage ist die Kapitalbasis für den Fortbestand des „Konzerns LWL“ (going concern-Prinzip). In der Allgemeinen Rücklage ist ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 107 Mio. EUR enthalten, der sich aus den Folgekonsolidierungen der voll zu konsolidierenden Sondervermögen/Gesellschaften ergibt.

Sonderrücklagen

Hier werden die Beteiligungen des LWL an den folgenden rechtlich selbstständigen Stiftungen ausgewiesen: LWL-Kulturstiftung, Stiftung Preußen-Museum NRW und Stiftung Kloster Dalheim.

Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage stellt einen Unterposten des Eigenkapitals dar, der der Funktion der Gewinnrücklage gemäß HGB entspricht. Jahresfehlbeträge können durch eine Entnahme aus der Ausgleichsrücklage ausgeglichen werden.

Ergebnisvortrag

Die Ergebnisse aus der vorgezogenen Kapitalkonsolidierung aus dem Jahr 2009 wurden auf neue Rechnung vorgetragen.

Jahresüberschuss

Hier ist der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2010 ausgewiesen.

Sonderposten

In einem Sonderposten werden Beträge in der Bilanz ausgewiesen, die der LWL für einen festgelegten Verwendungszweck von Dritten erhalten hat. Der Sonderposten hat sowohl Eigen- als auch Fremdkapitalcharakter.

Sonderposten für Zuwendungen

Bei den Sonderposten für Zuwendungen handelt es sich um Zuweisungen zu den Investitionen, insbesondere für die Einrichtung der Krankenhausgebäude, die durch das Land NRW finanziert sind.

Sonstige Sonderposten

Unter den sonstigen Sonderposten werden jene Vermögenswerte ausgewiesen, die der LWL wie fremdes Vermögen verwaltet (Stiftungskapital und Ausgleichsabgabe für schwerbehinderte Menschen).

Rückstellungen

Rückstellungen stellen Fremdkapital dar. Im Gegensatz zu den Verbindlichkeiten sind sie hinsichtlich ihres Bestehens oder der Höhe ungewiss, werden jedoch mit einer hinreichend großen Wahrscheinlichkeit erwartet.

Pensionsrückstellungen

Gemäß § 36 Abs. 1 GemHVO NRW sind die Pensionsverpflichtungen nach den beamtenrechtlichen Vorschriften als Rückstellung anzusetzen. Für die Rückstellung ist im Teilwertverfahren der Barwert zu ermitteln.

Die Ermittlung des Barwertes erfolgt durch die Kommunalen Versorgungskassen für Westfalen Lippe (KVW) in Münster. Diese haben für die Berechnung der Rückstellung die Software der Heubeck AG zu Grunde gelegt.

Im Rahmen der Ermittlung des Wertes der Pensionsrückstellungen wird auch der Barwert für die Beihilferückstellung der aktiv beschäftigten Beamten sowie der Versorgungsempfänger des LWL auf der Grundlage versicherungsmathematischer Grundsätze der Heubeck AG unter Beachtung des § 36 Abs. 1 GemHVO NRW ermittelt.

In allen Fällen, in denen spätere Versorgungsaufwendungen durch Dritte mitfinanziert werden – im Bereich der Personalgestellung und der vom Land NRW auf den LWL übertragenen Versorgungsverwaltung – ist korrespondierend zu den Pensions- und Beihilferückstellungen eine Forderung eingestellt worden. Durch diese Forderung ergibt sich eine erfolgsneutrale Darstellung in der Ergebnisrechnung.

Sonstige Rückstellungen

Zu den Pflichtrückstellungen gehören gemäß § 36 Abs. 4 GemHVO NRW die Verpflichtungen, die dem Grunde und der Höhe nach zum Abschlussstichtag noch nicht genau bekannt sind, sofern der zu leistende Betrag nicht geringfügig ist. Dabei muss wahrscheinlich sein, dass eine Verbindlichkeit zukünftig entsteht, die wirtschaftliche Ursache vor dem Abschlussstichtag liegt und die zukünftige Inanspruchnahme voraussichtlich erfolgen wird.

Verbindlichkeiten

Eine Gesamtübersicht der Verbindlichkeiten einschließlich der Restlaufzeiten ist dem Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen (**siehe Anlage 4**). Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen

Zum 31.12.2010 bestehen Kreditverbindlichkeiten gegenüber Banken in Höhe von rd. 302 Mio. EUR, die sich auf den Investitionsbereich (rd. 276 Mio. EUR) und den Liquiditätsbereich (rd. 26 Mio. EUR) aufteilen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Zum Stichtag weisen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen einen Endbestand von rd. 34 Mio. EUR aus. Hierin sind insbesondere solche Verbindlichkeiten enthalten, die im Rahmen des Geschäftsjahreswechsels im Januar 2011 noch zu Lasten des alten Geschäftsjahres gebucht werden, deren Ausgleich aber erst im neuen Jahr erfolgt.

Sonstige Verbindlichkeiten

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden Verpflichtungen ausgewiesen, die sich unter anderem aus den Bereichen Steuern ergeben.

Passive Rechnungsabgrenzung

Bei den passiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um Zahlungseingänge im Geschäftsjahr 2010, die jedoch dem Jahresergebnis 2011 zuzurechnen sind.

2. Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Die Gesamtergebnisrechnung 2010 weist einen Gesamtjahresfehlbetrag in Höhe von rd. 84 Mio. EUR aus, der entsprechend in der Bilanz ausgewiesen ist.

Der Jahresfehlbetrag setzt sich aus einem Fehlbetrag im Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von rd. 228 Mio. EUR, einem Überschuss im Finanzergebnis in Höhe von rd. 100 Mio. EUR und einem außerordentlichen Überschuss in Höhe von rd. 45 Mio. EUR zusammen. Außerordentliche Erträge und Aufwendungen sind im Geschäftsjahr angefallen. Sie beziehen sich auf die Gesetzesanpassung zur Ermittlung der Pensionsrückstellungen in den Eigenbetrieben und dessen Kompensation.

Die ordentlichen Gesamterträge betragen im Geschäftsjahr rd. 3,0 Mrd. EUR. Der größte Anteil entfällt hiervon auf die Landschaftsumlage und die Schlüsselzuweisungen (insgesamt rd. 2,0 Mrd. EUR). Die Finanzerträge belaufen sich auf rd. 118 Mio. EUR und die außerordentlichen Erträge auf rd. 96 Mio. EUR.

Von den ordentlichen Gesamtaufwendungen in Höhe von rd. 3,2 Mrd. EUR entfallen allein rd. 2,1 Mrd. EUR auf die Transferaufwendungen, insbesondere im Sozialbereich.

Die bilanziellen Abschreibungen betragen rd. 210 Mio. EUR. Darin enthalten sind Abschreibungen auf den Geschäfts- und Firmenwert der Westfälisch-Lippischen Vermögensverwaltungsgesellschaft in Höhe von rd. 10 Mio. EUR sowie Abschreibungen auf den Unterschiedsbetrag aus der At Equity Konsolidierung der Provinzial Nordwest Holding AG und der KEB Holding AG in Höhe von rd. 140 Mio. EUR.

Die Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen betragen im Geschäftsjahr rd. 18 Mio. EUR und die außerordentlichen Aufwendungen rd. 52 Mio. EUR.

Anlage 1 zum Anhang : Konsolidierungskreis**Liste der voll zu konsolidierenden Sondervermögen und Unternehmen**

	Beteiligungsquote
LWL-Universitätsklinikum Bochum	100,00 %
LWL-Klinik Dortmund	100,00 %
LWL-Klinikum Gütersloh	100,00 %
LWL-Klinik Hemer	100,00 %
LWL-Klinik Herten	100,00 %
LWL-Klinik Lengerich	100,00 %
LWL-Klinik Lippstadt	100,00 %
LWL-Klinik Marsberg	100,00 %
LWL-Klinik Münster	100,00 %
LWL-Klinik Paderborn	100,00 %
LWL-Klinik Warstein	100,00 %
LWL-Universitätsklinik Hamm	100,00 %
LWL-Klinik Marl-Sinsen	100,00 %
LWL-Klinik Marsberg, Kinder- und Jugendpsychiatrie	100,00 %
LWL-Klinik für Forensische Psychiatrie Dortmund	100,00 %
LWL-Maßregelvollzugsklinik Schloss Haldem	100,00 %
LWL-Zentrum für Forensische Psychiatrie Lippstadt	100,00 %
LWL-Therapiezentrum für Forensische Psychiatrie Marsberg „Bilstein“	100,00 %
LWL-Pflegezentrum und LWL-Wohnverbund Lippstadt	100,00 %
LWL-Pflegezentrum und LWL-Wohnverbund Marsberg	100,00 %
LWL-Pflegezentrum und LWL-Wohnverbund Warstein	100,00 %
LWL-Institut für Rehabilitation Gütersloh - Hans-Peter-Kitzig-Institut	100,00 %
LWL-Jugendhilfezentrum Marl	100,00 %
LWL-Heilpädagogisches Kinderheim Hamm	100,00 %
LWL-Jugendheim Tecklenburg	100,00 %
LWL-BLB	100,00 %
WLV GmbH	100,00 %
Kulturstiftung Westfalen-Lippe gGmbH	100,00 %

Liste der assoziierten Unternehmen

	Beteiligungsquote
Provincial NordWestHolding AG	40,00 %
KEB Holding AG	17,53 %

Beteiligungen von untergeordneter Bedeutung und sonstige Beteiligungen

	Beteiligungsquote
NRW.BANK	0,69 %
Ardey-Verlag GmbH	100,00 %
Institut für vergleichende Städtegeschichte gGmbH	20,00 %
Gemeindepsychiatrisches Zentrum GmbH	66,70 %
Westfälische Werkstätten GmbH	52,00 %
Zentrale Akademie für Berufe im Gesundheitswesen gGmbH	31,60 %
SBB Dortmund GmbH	28,13 %
Stiftung Kloster Dalheim	31,77 %
LWL-Kulturstiftung	100,00 %
PTV Psychosozialer Trägerverbund GmbH	25,20 %
KBR GmbH	100,00 %
Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westfalen-Lippe (Einwohner der Stadt Münster im Verhältnis zu den Gesamteinwohnern Westfalen-Lippe)	12,22 %/
WestLB AG	5,92 %
RWE AG	1,34 %
KAV RWWE GmbH	10,00 %
Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH	1,64 %
Stiftung Preußen Museum NRW	11,36 %
Erste Abwicklungsanstalt	0,87 %

Anlage 2 zum Anhang: Anlagenspiegel

Anlagenspiegel zum 31.12.2010												
Arten des Anlagevermögens	Währg	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen					Buchwert	
		Stand 01.01.2010	Zugänge 2010	Abgänge 2010	Umbuchungen 2010	Abschreibung 01.01.2010	Abschreibung 2010	Abschreibung Abgänge	Abschreibung Umbuchungen	kumulierte Abschreibung	Buchwert 31.12.2010	Buchwert 01.01.2010
1. Anlagevermögen												
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände												
1.1 Geschäfts- oder Firmenwerte	EUR	38.855.322,33	0,00	0,00	0,00	-9.713.830,58	-9.713.830,58	0,00	0,00	-19.427.661,16	19.427.661,17	29.141.491,75
1.2 Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	EUR	10.705.607,00	1.961.340,30	-196.441,28	137.413,74	-6.055.741,97	-1.553.500,41	-43.998,69	-344,10	-7.653.585,17	4.954.334,59	4.649.865,03
1.3 Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	EUR	1.041.732,97	394.256,17	-17.994,53	0,00	-515.233,05	-188.389,43	0,00	0,00	-703.622,48	714.372,13	526.499,92
Zwischensumme Immaterielle Vermögensgegenstände	EUR	50.602.662,30	2.355.596,47	-214.435,81	137.413,74	-16.284.805,60	-11.455.720,42	-43.998,69	-344,10	-27.784.868,81	25.096.367,89	34.317.856,70
1.2 Sachanlagen												
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	EUR	16.860.137,61	270.565,03	-24.615,60	0,00	0,00	0,00	-120.000,00	0,00	-120.000,00	16.986.087,04	16.860.137,61
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	EUR	1.176.927.884,94	111.257.867,79	-3.670.671,03	28.691.322,25	-343.438.431,32	-24.189.538,14	-38.194.754,77	0,00	-405.822.724,23	907.383.679,72	833.489.453,62
1.2.3 Infrastrukturvermögen	EUR	8.029.009,51	99.708,35	0,00	0,00	0,00	-382.129,43	-639.387,28	0,00	-1.021.516,71	7.107.201,15	8.029.009,51
1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	EUR	23.114.442,82	1.025.285,69	0,00	-6.474.272,81	-4.025.442,20	-1.057.149,55	0,00	0,00	-5.082.591,75	12.582.863,95	19.089.000,62
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	EUR	127.515.237,92	2.172.476,73	0,00	1.074.924,93	-5.502,26	-1.648.912,88	-1.659.785,91	0,00	-3.314.201,05	127.448.438,53	127.509.735,66
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	EUR	63.329.601,23	2.841.030,34	-1.008.249,13	2.637.202,68	-41.585.412,58	-1.912.020,34	25.555,00	0,00	-43.471.877,92	24.327.707,20	21.744.188,65
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	EUR	209.310.395,64	14.108.123,40	-4.830.664,10	892.242,02	-152.525.403,38	-11.179.364,80	-1.126.707,13	344,10	-164.831.131,21	54.648.965,75	56.784.992,26
1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	EUR	52.545.992,76	53.131.227,80	-660.957,85	-25.742.176,23	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	79.274.086,48	52.545.992,76
Zwischensumme Sachanlagen	EUR	1.677.632.702,43	184.906.285,13	-10.195.157,71	1.079.242,84	-541.580.191,74	-40.369.115,14	-41.715.080,09	344,10	-623.664.042,87	1.229.759.029,82	1.136.052.510,69
1.3 Finanzanlagen												
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	EUR	3.300.360,37	0,00	0,00	0,00	-690.549,49	0,00	0,00	0,00	-690.549,49	2.609.810,88	2.609.810,88
1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen	EUR	1.023.428.403,83	47.416.932,23	0,00	0,00	-134.352.690,12	-139.787.005,12	0,00	0,00	-274.139.695,24	796.705.640,82	889.075.713,71
1.3.3 Übrige Beteiligungen	EUR	176.829.292,38	913.250,97	-12.135.261,11	0,00	-36.661.389,63	-8.394.213,37	9.398.373,63	0,00	-35.657.229,37	129.950.052,87	140.167.902,75
1.3.3 Sondenvermögen	EUR	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	EUR	28.975.809,29	60.074.422,26	-10.500.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	78.550.231,55	28.975.809,29
1.3.5 Ausleihungen												
1.3.5.1 Ausleihungen an Beteiligungen	EUR	91.663.255,29	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	91.663.255,29	91.663.255,29
1.3.5.2 Sonstige Ausleihungen	EUR	252.498.296,55	1.772.891,86	-10.198.199,77	2.264,42	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	244.075.253,06	252.498.296,55
Zwischensumme Finanzanlagen	EUR	1.576.695.417,71	110.177.497,32	-32.833.460,88	2.264,42	-171.704.629,24	-148.181.218,49	9.398.373,63	0,00	-310.487.474,10	1.343.554.244,47	1.404.990.788,47
Summe Anlagevermögen	EUR	3.304.930.782,44	297.439.378,92	-43.243.054,40	1.218.921,00	-729.569.626,58	-200.006.054,05	-32.360.705,15	0,00	-961.936.385,78	2.598.409.642,18	2.575.361.155,86

Anlage 3 zum Anhang: Kapitalflussrechnung

Lfd. Nr.	Position	Werte 2010
01	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	- 128.425.075,43 €
02	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	200.006.054,05 €
03	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	- 66.918.173,96 €
04	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	- 25.560.532,13 €
05	+/- Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen aus dem Anlagevermögen	623.334,77 €
06	+/- Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus LuL sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	32.509.184,30 €
07	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus LuL sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	59.747.338,55 €
08	+/- Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Positionen	840.421,30 €
09	= Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	72.822.551,45 €
10	Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	51.286.910,53 €
11	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 182.982.386,81 €
12	+ Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	258.427,00 €
13	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 2.355.596,47 €
14	+ Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	23.435.087,25 €
15	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 110.177.497,32 €
16	+ Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonst. Geschäftseinheiten	- €
17	- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonst. Geschäftseinheiten	- €
18	+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	45.900.300,00 €
19	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	- 24.809.700,00 €
20	= Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	- 199.444.455,82 €
21	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	- €
22	- Auszahlungen an unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	- €
23	+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und Aufnahme von Krediten	371.944.150,19 €
24	- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Krediten	- 373.834.221,78 €
25	+ Einzahlungen aus Sonderposten für Zuwendungen, Beiträgen und Gebühren	47.934.887,45 €
26	= Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	46.044.815,86 €
27	Zahlungswirksame Veränderungen des Zahlungsmittelfonds	- 80.577.088,51 €
28	+/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Zahlungsmittelfonds	- €
29	+ Zahlungsmittelfonds am Anfang der Periode	277.859.770,81 €
30	= Zahlungsmittelfonds am Ende der Periode	197.282.682,30 €

Der Zahlungsmittelfonds setzt sich entsprechend DRS 2 zusammen aus dem Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. In der Konzern-Bilanzposition "Liquide Mittel" in Höhe von 253.221.082,30 Euro sind insgesamt Festgelder i.H.v. 55.938.400,00 Euro mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten enthalten. Diese sind demnach nicht zu berücksichtigen, so dass sich ein Zahlungsmittelfonds i.H.v. 197.282.682,30 ergibt.

Anlage 4 zum Anhang: Verbindlichkeitspiegel

Gesamtverbindlichkeitspiegel				
Art der Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag des Geschäftsjahres	mit einer Restlaufzeit von		
	EUR	bis zu 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
	1	2	3	4
1. Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	-275.639.362,05	-26.184.237,71	-59.931.896,06	-189.523.228,28
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	-26.214.367,73	-25.025.648,18	-66.200,00	-1.122.519,55
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	-162,80	-162,80	0,00	0,00
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-33.992.827,11	-33.992.827,11	0,00	0,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten	-232.753.803,22	-232.087.218,79	-182.493,51	-484.090,92
7. Summe aller Verbindlichkeiten	-568.600.522,91	-317.290.094,59	-60.180.589,57	-191.129.838,75
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten: z.B. Bürgschaften u.a.	- 42.553.431,00			